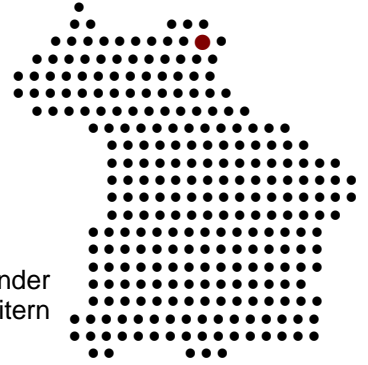


Schul- und Familienbegleitung mit Mentoren



Kurzbeschreibung Familien mit Migrationshintergrund bzw. deren Kinder werden von ehrenamtlichen Mentoren sowie Lernbegleitern unterstützt.

Ausgangssituation Insbesondere Familien mit Migrationsgeschichte zeigen sich in Bezug auf schulische Angelegenheiten häufig hilflos. Sprachliche Defizite erschweren das Verständnis von Hausaufgaben, Elterninformationen oder Zeugnissen. Viele ausländische Eltern scheuen sich davor, die Lehrersprechstunden zu besuchen. Einigen ist es kaum möglich, ihre Kinder schulisch zu unterstützen.

Die Probleme, die sich für die Schüler daraus ergeben, werden für die Eltern häufig erst zum Ende der 2. oder gar erst in der 3. Jahrgangsstufe augenfällig – nämlich dann, wenn es (schlechte) Noten gibt.

Handlungsfeld Elternkooperation

- Ziele**
- Bessere Bildungschancen für sozial Benachteiligte
 - Aufbau eines Unterstützungssystems für Schüler ab der ersten Jahrgangsstufe mit ganzheitlichem präventivem Ansatz
 - Intensive Unterstützung der Familien in vielen Lebensbereichen

Zeitlicher Rahmen Die Zusammenarbeit zwischen der Schule und der Schul- und Familienbegleitung ist zeitlich nicht begrenzt.

Fotos



Ablauf / Durchführung Die Schule kooperiert mit der „Hofer Schulbegleitung“; Die Hofer Schul- und Familienbegleitung ist eine Gruppe von erfahrenen Eltern, Pädagogen und engagierten Schülern, die ehrenamtlichen Einsatz für die Unterstützung von Schülern und deren Familien – vorwiegend mit Migrationshintergrund – leisten.

(s. www.integra-hof.de/hofer-schulbegleitung.html)

Alle Eltern der Sophienschule haben die Möglichkeit, sich über eine allgemeine Informationsveranstaltung oder durch persönliche Gespräche über die Schul- und Familienbegleitung zu informieren.

Häufig empfehlen Klassenlehrkräfte bestimmten Familien ganz gezielt die Zusammenarbeit mit der „Hofer Schulbegleitung“. Bei Interesse wird ein Vertrag geschlossen, der Rechte und Pflichten der Vertragspartner formuliert. Die „Hofer

Schulbegleitung“ ist kostenlos. Zuverlässigkeit und „Mithilfe“ seitens der Eltern wird erwartet. „Aufgenommen“ werden nur Kinder, die keine Jugendhilfemaßnahme erhalten.

Jeder zu betreuenden Familie wird ein Mentor zugeteilt, der notwendige Schritte einleitet.

Die Schule übernimmt die Schulung von Mentoren und Lernpartnern in Bezug auf schulische Methoden und Inhalte.

Die Mentoren vermitteln Lernpartner für Kinder. Diese sind zum überwiegenden Teil Schüler und Studenten. Sie arbeiten entweder ehrenamtlich oder erhalten einen kleinen Lohn für ihre Arbeit aus dem, vom Sozialministerium für das Modellprojekt „Hofer Schulbegleitung“ vorübergehend bereitgestellten Budget.

(s. auch www.ifb.bayern.de/forschung/hoferschulbegleitung.html)

Die Lernpartner üben zu Hause oder in den Räumen der Sophienschule zum Beispiel das Lesen mit ihren Schützlingen. Die Mentoren besuchen zusammen mit den Eltern die Lehrersprechstunden und erklären ihnen die Zeugnisse. Schule, Mentoren, Lernpartner und Erziehungsberechtigte sprechen regelmäßig eine weitere Vorgehensweise bzw. gemeinsame, schulische Zielsetzungen ab.

Über die Schulbegleitung werden auch Kontakte z. B. zur Musikschule, zu Sportvereinen geknüpft oder Behördengänge übernommen. Die „Hofer Schulbegleitung“ organisiert zudem Schwimmkurse für Kinder, die noch nicht schwimmen können.

Wenn keine Unterstützung seitens der „Hofer Schulbegleitung“ mehr notwendig ist oder aber Termine bzw. Absprachen nicht eingehalten werden, endet die Betreuung der Familien durch die „Hofer Schulbegleitung“.

Erfahrungen Aus mehreren Gründen war es zunächst nicht ganz einfach, Familien für das Angebot zu öffnen, denn:

- Wer ist die „Hofer Schulbegleitung“ überhaupt?
- Wer will schon zugeben, dass er Probleme hat und Unterstützung benötigt?
- Wer lässt freiwillig gerne eine fremde Person in die Wohnung?
- In der ersten Jahrgangsstufe kommt so viel Neues auf Eltern und Kinder zu, dass kein Gedanke an etwas Zusätzliches verschwendet wird. Schulische Probleme zeigen sich außerdem erst später.

Erst nach vorsichtigen Gesprächen und Bekanntwerden des Projektes konnten Vorurteile abgebaut und etliche Interessenten dafür gefunden werden.

Der zeitliche Aufwand für Besprechungen zwischen Schulleitung, Lehrkräften, Mentoren, Lernpartnern und Eltern war erheblich.

Das Projekt erwies sich als äußerst sinnvoll und effektiv. Die betreuten Kinder entwickelten sich zum Vorteil und machten zum Beispiel durch die zusätzliche Leseförderung große Fortschritte im Lesen.

Auch seitens der Eltern erhielten wir sehr positive Resonanz. Die Tatsache, einen Ansprechpartner für mancherlei Probleme und schulische Unterstützung für ihre Kinder gefunden zu haben, stellte für sie eine große Erleichterung dar

**Schule /
Ansprechpartner**

Sophienschule Hof, GS
Henrik Schödel, Jutta Beer; sophienschule.hof@t-online.de